

ALTSTADT



# KLEINE DENKMALROUTE

ZU FUSS DURCH DIE VERGANGENHEIT



## ENTDECKEN SIE DAS HISTORISCHE DINSLAKEN

Vor über 800 Jahren begann die Geschichte der Stadt mit dem Bau eines Kastells inmitten eines Sumpfgeländes. 1163 im Zusammenhang mit diesem Bau erstmals urkundlich erwähnt, erhielt Dinslaken 1273 Stadtrechte und wurde von da an rund sieben Jahrhunderte von der Burg aus regiert. Dennoch behielt die Stadt über diese Zeit ihren Charakter als Ackerbürgerstadt. Erst ab 1900 wuchs die Stadt im Zuge der industriellen Entwicklung.

Sehr anschaulich und mit vielen Informationen wird die Geschichte der Stadt Dinslaken im stadthistorischen Museum Voswinkelshof dargestellt. Zu sehen ist die städtische Entwicklung von der ersten Besiedlung bis hin zu den 1970er Jahren. Auch das Stadtarchiv ist für geschichtlich Interessierte eine empfehlenswerte Anlaufstelle. Alle Besucher\*innen werden dort bei Fragen zur Geschichte der Stadt und des Landes umfassend unterstützt. Museum und Stadtarchiv bilden gemeinsam das stadthistorische Zentrum und ermöglichen einen einzigartigen Einblick in die Geschichte der Stadt und des Landes.

In der Dinslakener Innenstadt finden sich viele Sehenswürdigkeiten der Stadtgeschichte. Auch wenn zwei Weltkriege das Stadtbild deutlich verändert haben, so geben noch viele historische Gebäude einen Einblick in die Vergangenheit. Im Bereich der Altstadt sind insgesamt elf „Historische Tafeln“ aufgestellt, die Ihnen geschichtliche Informationen geben. Der Rundgang führt Sie zu diesen und weiteren interessanten Orten Dinslakens.



An Sehenswürdigkeiten, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, befindet sich eine Historische Tafel mit weiteren Informationen.



# Start und Ziel: Stadtinformation am Rittertor

## Stationen:

1. Pfortnerhaus und Rittertor
2. Burg und Rathaus
3. Burgtheater
4. Kloster Marienkamp
5. Mitteltor
6. Hospital und Liebfrauenkirche
7. Evangelische Stadtkirche
8. Wölpump
9. Museum Voswinkelshof
10. Bollwerkskathe und Stadtmauer
11. Walsumer Tor
12. Gedenkstätte Schwester Euthymia
13. Eppinghovener Tor
14. Pfarrkirche St. Vincentius
15. Altmarkt



Quelle Karte: eigene Darstellung auf der Grundlage von (c) Regionalverband; cc\_By 4.0

## 1. PFÖRTNERHAUS UND RITTERTOR



Das Pförtnerhaus stammt aus dem 18. Jahrhundert und beherbergt heute die Stadtinformation der Stadt Dinslaken. Das Rittertor als Verbindung zwischen Burg und Stadt ist das letzte erhaltene der ehemals fünf Stadttore.



## 2. BURG UND RATHAUS



Die Burg ist Ausgangsort für die Stadtentwicklung und wurde über die Jahrhunderte von einer Motte zur großen Burganlage ausgebaut. Heute ist in dem Gebäude das Rathaus der Stadt Dinslaken untergebracht.



## 3. BURGTHEATER



Der Bau des Freilichttheaters erfolgte 1934. Heute ist das Burgtheater als Freilichtbühne besonders im Sommer Schauplatz zahlreicher kultureller Ereignisse. Kabarett-abende und Open-Air Konzerte sind hier Programm. Das Burgtheater bietet für rund 1.800 Besucher\*innen eine ganz besondere Atmosphäre.



## 4. KLOSTER MARIENKAMP



Das Kloster Marienkamp wurde im Jahre 1349 als Johanniterkloster gegründet. Im heutigen Dinslakener Stadtbild ist es nicht mehr zu sehen. Nach dem Verkauf an die jüdische Gemeinde und dem Umbau zur Synagoge zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde das Gebäude in der Reichspogromnacht zerstört. Heute erinnert die Historische Tafel am Parkplatz in der Klosterstraße an die Geschichte des Klosters.



## 5. MITTELTOR

Das Mitteltor oder auch Middelpforte war das Tor zwischen Altstadt und Neustadt am Übergang von der Duisburger- in die Neustraße. Heute erinnert nichts mehr an das Mitteltor, das die Altstadt mit der Neustadt ab 1488 verband.

1897 beherbergte ein stattliches Gebäude mit Treppengiebel das Amtsgericht. Ab 1913 diente das Gebäude als Rathaus, ehe es 1960 abgerissen wurde. An der Stelle befinden sich heute die Stadtbibliothek und die Volkshochschule.

## 6. HOSPITAL UND GASTHAUS DER LIEBFRAUENKIRCHE



Das Hospital bzw. Gasthaus war eine Einrichtung sozial-religiöser Art, die als Heim für den Aufenthalt von mittellosen alten Menschen, Kranken, Fremden und Pilgern diente. An das Gasthaus angrenzend befand sich die Liebfrauenkapelle. Beide Gebäude, die auf der Duisburger Straße zwischen der Friedrich-Ebert-Straße und der Evangelischen Stadtkirche standen, wurden im 19. Jahrhundert abgerissen.

## 7. EVANGELISCHE STADTKIRCHE

Die Evangelische Stadtkirche prägt seit 1653 das Stadtbild der Duisburger Straße.

Sie brannte 1717 nach einem Feuer in der Altstadt völlig aus und wurde nach den Plänen des italienischen Architekten Bartolomeo Sala 1723 im Barockstil neu gebaut. Aus alter Zeit erhalten sind ein kupferner niederländischer Leuchter, der Abendmahlsbecher (1653), die Abendmahlskanne (1711), die Taufschale (1717), die Kanzel und das Orgelgehäuse (1731).

Am Ende des Dachfirstes steht bei vielen niederrheinischen Kirchen ein Engel mit der Posaune, der sogenannte Geusendaniel, als Zeichen für durchkämpfte Glaubensnot und Gemeinschaft in der Zeit der Gegenreformation. Für Freunde sakraler Kunst sind die 1980 von dem Trierer Glaskünstler Werner Persy geschaffenen Kirchenfenster ein besonderer Anziehungspunkt.

Bei einer umfassenden Restaurierung der Kirche im Jahre 2000 wurden im Altarraum die Fundamente der Kirche von 1653 freigelegt und durch Glasfenster sichtbar gemacht.



## 8. WÖLLEPUMP



Die Wöllepump ist nach den früher hier ansässigen Wollwebern benannt. Sie ist die einzige erhaltene Pumpe in Dinslaken.



## 9. MUSEUM VOSWINCKELSHOF



Der Voswinkelshof ist ein alter Adelssitz. Heute beheimatet das Gebäude ein stadtgeschichtliches Museum mit wechselnden Sonderausstellungen.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag, 14 – 18 Uhr



## 10. BOLLWERKSKATHE UND STADTMAUER



Im Garten des Museums steht vor der historischen Stadtmauer die Bollwerkskathe, ein ehemaliges Backhaus, das aus Hiesfeld hierher versetzt wurde. Das Backhaus hat seine ursprüngliche Funktion verloren und wurde zur Schmiede umgestaltet.



## 11. WALSUMER TOR

Stadtauswärts führt der Weg nach Süden zum Walsumer Tor. Dort erinnern eine Tafel und die Mosaikarbeiten im Straßenpflaster an die Toranlage. Neben diesem Eingang zum Stadtkern wurde in den Jahren 1928/1929 das Gewerbehause über dem kanalisierten Rotbach errichtet. Es zählt mit seiner markanten Backsteinfassade zu den stadtbildprägenden Gebäuden in Dinslaken.



## 12. GEDENKSTÄTTE SCHWESTER EUTHYMIA



Schwester Euthymia war eine Ordensschwester im Dinslakener St. Vinzenz-Hospital, wo sie in der Krankenpflege tätig war. Ihrem Einsatz auf der Isolierstation und der Arbeit mit Kriegsgefangenen und Fremdarbeitern widmete sie sich voller Hingabe und Nächstenliebe. 2001 wurde sie von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.



### 13. EPPINGHOVENER TOR

Vom Altmarkt führt die Eppinghovener Straße zum Eppinghovener Tor. Heute erinnern nur noch ein Schild und eine in das Straßenpflaster eingelassene Grundfläche an dieses Stadttor. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war Dinslaken ein Ackerbürgerstädtchen mit 200 Häusern und 1000 Einwohnern. Den Namen erhielt das Stadttor, weil es auf die halb zu Möllen und halb zu Walsum gehörende Bauernschaft Eppinghoven führte. Somit bildete es den westlichen Zugang zur Altstadt. Das Eppinghovener Tor wurde um 1800 abgerissen.

### 14. PFARRKIRCHE ST. VINCENTIUS



Die Pfarrkirche St. Vincentius verfügt über eine Reihe äußerst sehenswerter Kunstwerke aus vergangenen Epochen. Ein Teil davon ist in der Kirche zu sehen, wie das große Triumphkreuz oder der Hochaltar. An der Nordseite des Turmes befinden sich die „Drei Kreuze“. Sie standen ursprünglich in Wesel. Im Zuge der reformatorischen Unruhe kamen sie 1601 nach Dinslaken. Eine Kopie befindet sich am Kreisverkehr in der Nähe des evangelischen Krankenhauses.



### 15. ALTMARKT



Seit der Verleihung der Marktrechte im Jahre 1478 findet hier regelmäßig der Wochenmarkt statt. Über Jahrhunderte hinweg war der Wochenmarkt die Nachrichtenbörse der Stadt. Gaukler, Händler und das Marktgeschehen sorgten für die Verbreitung von Neuigkeiten.



Die früheste bekannte Stadtansicht von Dinslaken zeigt den Burgturm, die Gasthauskapelle, die Kirche St. Vincentius und ein Stadttor. Kupferstich aus dem 17. Jahrhundert

Quelle des Abdrucks: Stadtgeschichte von Dinslaken 1273 - 1973 von Rudolf Stampfuß und Anneliese Triller



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Stadt Dinslaken  
Die Bürgermeisterin  
Platz d'Agen 1  
46535 Dinslaken

### Redaktion

Stadtinformation am Rittertor  
Ritterstraße 1  
46535 Dinslaken  
Telefon: 02064 - 66 222  
E-Mail: [stadtinformation@dinslaken.de](mailto:stadtinformation@dinslaken.de)  
[www.dinslaken.de](http://www.dinslaken.de)  
[www.dinslaken-erleben.de](http://www.dinslaken-erleben.de)

Textquellen  
Heimatverein Dinslaken e.V.  
Ronny Schneider

IG Altstadt Dinslaken e.V.  
Dr. Ulrich Tekathen

Bildnachweis  
Stadt Dinslaken

2. Auflage: November 2020

